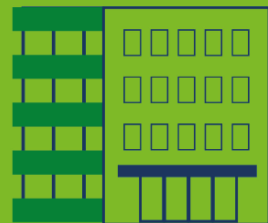


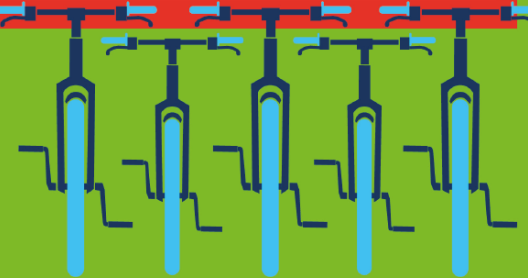
2. Netzwerktreffen Neumünster

01. Oktober 2024

Betriebliche



Mobilität



Klimaneutrale Wege zur Arbeit

Agenda

- **Begrüßung**
- **Stand des Projektes „Reallabor Betriebliches Mobilitätsmanagement“**
- **Umsetzungsansätze – Expert:innenaustausch:**
 - Car-Sharing (Flow Carsharing GmbH - Florian Kolberg)
 - E-Ladeinfrastruktur (SWN - Matthias Krökel, nonox pro GmbH – Matthias Behrens)
 - Fahrrad-Leasing (E-Bike Store Küstenrad – Felix Habke, JobRad GmbH – Meike Chavarría)
 - Jobticket (SWN NAH.SH Jobticket – Marc Lange)
 - Betriebliche Gesundheitsförderung (AOK Nordwest – Carolin-Viktoria Kühl)
- **Ausblick**



Übergeordnete Ziele

Klimaneutralität



**Förderung der
Mitarbeitendengesundheit**

**Sicherung von
Nachwuchskräften**



Kostenreduktion

HINTERN HOCH!



Stadt
Neumünster

Süderelbe AG
Metropolregion Hamburg



Untersuchungsräume und Projektpartner



Landkreise Harburg, Lüneburg und Stade

Feldbinder
Spezialfahrzeug-
werke GmbH

Gesundheits-
holding
Lüneburg GmbH

RAISA eG

Viebrockhaus AG



Stadt
Neumünster

DACHSER SE

Danfoss Power
Solutions GmbH
& Co. OHG

Friedrich-Ebert-
Krankenhaus

Stadtverwaltung
Neumünster

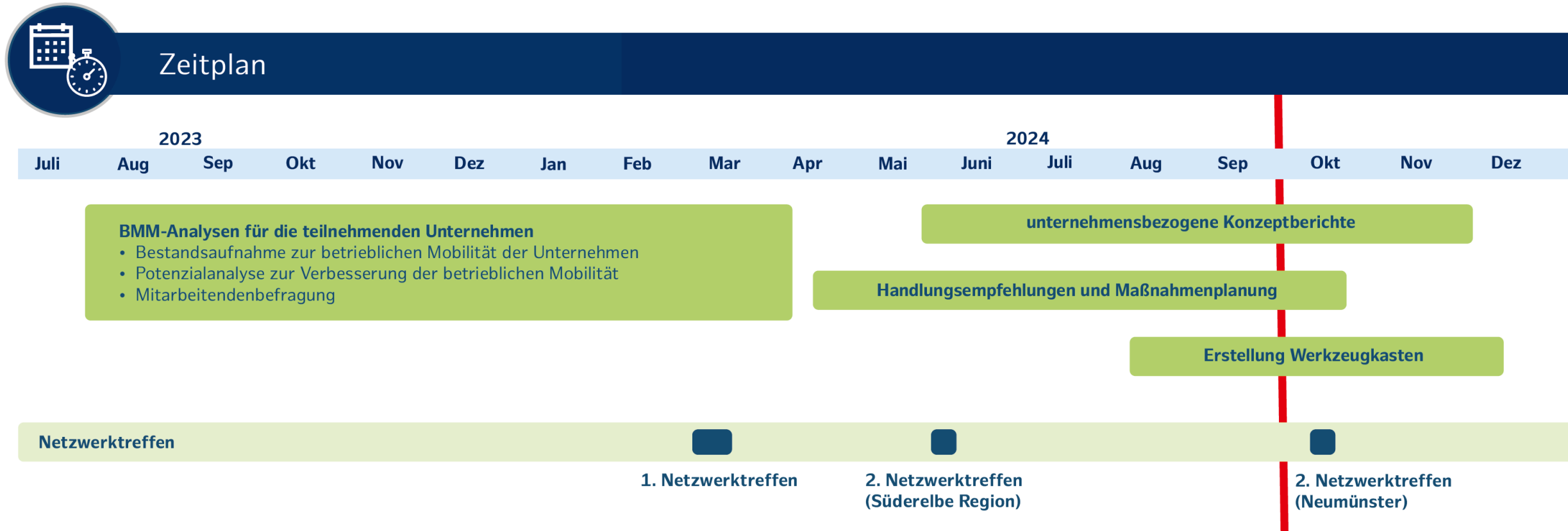
 **Planersocietät**
Mobilität. Stadt. Dialog.

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

HINTERN HOCH!

statt Füße hoch!
Mobilität neu denken!

Zeit- und Ablaufplan



HINTERN HOCH!

statt Füße hoch!
Mobilität neu denken!

Bestandsanalysen

- Gespräche mit den Unternehmen
 - Ortsbesichtigungen
 - Erreichbarkeitsanalysen
 - Pendleranalysen
 - Analyse u.a. von
 - Radabstellmöglichkeiten
 - ÖPNV-Haltestellen
 - Kfz-Parkgelegenheiten
 - E-Lademöglichkeiten
 - Sharing-Angeboten
- ➔ Zusammenfassung in Steckbriefen

Stadt Neumünster

Der Betrieb

Die Stadt Neumünster ist mit 1.700 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber Neumünsters. Zur Stadt gehören 20 Verwaltungsstandorte (inkl. Altes und Neues Rathaus), 11 Kitas, vier Jugendfreizeitanlagen, das Jobcenter, das Technische Betriebszentrum (TBZ) sowie das Gefahrenabwehrzentrum Neumünster (GAZ), die sich auf das Stadtgebiet verteilen. Der Großteil der Mitarbeitenden ist dem Hauptstandort (Altes und Neues Rathaus), dem TBZ und dem GAZ zugeordnet. Die Stadt Neumünster ist darüber hinaus Ausbildungsbetrieb (Anzahl: 75) und verfügt über eine Betriebskita am Rathausstandort.

ca. 1.700 Mitarbeitende
ca. 850 m liegt das Rathaus (Hauptstandort) vom Bahnhof entfernt (ca. 10 Gehminuten)
ca. 3,0 km liegt das TBZ (mitarbeiterstärkster Standort) vom Bahnhof entfernt (ca. 40 Gehminuten)

Verkehrliche Rahmenbedingungen

Radverkehr

- Hauptstandort: ca. 3 min. mit dem Rad bis zum Bf. Neumünster
- Dezentrale Standorte: bis zu 15 min mit dem Rad zum Bf. Neumünster
- Fahrradbügel und Fahrradschuppen am Hauptstandort vorhanden (Ausbaubedarf auch für Lastenfahräder)
- Bike+Ride-Fahrradstation (kostenpflichtig) am Bf. Neumünster (105 Stpl.)

ÖPNV

- Hauptstandort (Rathaus) ca. 50 m von Haltestelle Rathaus entfernt
- Sehr gute Verbindungsqualität, hohe Liniendichte und Abfahrtsfrequenz (bis zu 11x pro Stunde)
- Dezentrale Standorte (TBZ u.a.) bis 1,7 km (20 Gehminuten) von der nächst gelegenen Haltestelle entfernt. Vergleichsweise schlechte Verbindungsqualität
- Verbindung zu Ausbildungsstandorten Bordesholm, Altenholz und Rendburg nicht attraktiv
- Überregionaler Bf. Neumünster/ZOB in 10min zu Fuß, 7min mit dem Bus erreichbar

Motorisierter Verkehr

- 220 Parkplätze im City-Parkhaus + 20 weitere Stellplätze für Mitarbeitende am Hauptstandort
- Parken in umliegenden Straßen
- City-Parkhaus für Besucher:innen
- Carsharing-Angebot „Flow Carsharing“, Standorte z. B. am Bf., Rathaus
- Hauptstandort in ca. 30 min aus Kiel, 60 min aus Hamburg, 70 min aus Lötbeck/Flensburg erreichbar

Mobilitätsmanagement

Ziele

- Entwicklung eines attraktiven, nachhaltigen und gesundheitsförderlichen Mobilitätsangebots, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden
- CO₂-Neutralität bis 2035

Status Quo

- AG Betriebliche Mobilität initiierte 2022 Mitarbeitendenbefragung
- Rückläufige Zahlen der Auszubildenden
- unattraktive ÖPNV-Anbindung an periphere Standorte wie TBZ und Berufsschulstandorte
- Home-Office geringe Rolle
- Nachfrage der Dienst-E-Fahrzeuge (Pkw, Dienst-Pedelecs) verhalten
- Maßnahmen zur Fahrradförderung (Dusche) bislang noch verhalten genutzt
- Stadt besitzt Gebäudebelegung am Parkhaus
- Voruntersuchung zur Öffnung des Fuhrparks für Car-Sharing nicht rentabel

Handlungsoptionen

- Effektive Förderung der Fahrradmobilität am Hauptstandort über Bikekings-Angebote, attraktive und sichere Abstellmöglichkeiten (inkl. Witterungsschutz, Platz für Lastenräder), Kombination mit Gesundheitsförderung
- Optimierung des Fuhrparkmanagements (Fuhrparkkonzept und Ausleihsystem)
- „Letzte Meile“ für TBZ und andere dezentrale Standorte
- Erweiterung der Fahrradflotte um Klappräder, Lastenräder, E-Roller
- Verstärkte Informationskommunikation zu Mobilitätsangeboten
- Dienstreisemonitoring




HINTERN HOCH!

statt Füße hoch!
Mobilität neu denken!

Mitarbeitendenbefragungen

- Online + Papierfragebogen
- Rücklaufquoten: 12%-45% - Ø ca. 20%
- Fragen zu ...
 - **Allgemeine Daten:**
Person, Arbeitsort, Arbeitszeit
 - **Mobilität auf dem Arbeitsweg:**
Reisezeit, Entfernung, Verkehrsmittelverfügbarkeit und –nutzung
 - **Wünsche und Ideen an betriebl. Mobilität:**
 - Maßnahmen zur Fahrradförderung
 - Maßnahmen zur Bus- und Bahnförderung im Unternehmen
 - Maßnahmen zur optimierten Pkw-Nutzung
 - Maßnahmen zur Kommunikation der Mobilitätsangebote





Mitarbeitendenbefragung REALLABOR MOBILITÄT IN BETRIEBEN
Befragungsdatum:

Hinweis: Ihre Daten werden anonym ausgewertet. Die Angaben zur PLZ, Geburtsjahr und Geschlecht werden nicht an Feldminder Spezialfahrzeugverleihe GmbH übermittelt, sondern lediglich eine Übersicht der Gesamtergebnisse wird an die Unternehmensleitung weitergegeben.

ALLGEMEINE DATEN ZUR PERSON UND ZUR ARBEITSZEIT

1a. Wo wohnen Sie und wann wurden Sie geboren?

PLZ _____ Geburtsjahr _____

1b. Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?

männlich weiblich divers

2. In welchem Bereich des Betriebes arbeiten Sie?

Produktion Logistik Reparatur Konstruktion Kaufmännischer Bereich Sonstiges

3. Wie sind Sie angestellt?

volzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Sonstiges (z.B. Saisonkräfte, freie Mitarbeit)

4. In welchem Arbeitszeit-Modell arbeiten Sie?

Feste Arbeitszeit Gleitzeit Nachtschicht Sonstiges Arbeitszeit-Modell: _____

5. Um wie viel Uhr beginnt in der Regel Ihr Arbeitstag?

4 Uhr 5 Uhr 6 Uhr 7 Uhr 7-8 Uhr
 8-9 Uhr 9-10 Uhr 18-19 Uhr 19-20 Uhr 20-21 Uhr
 Ich habe keine festen Arbeitszeiten Sonstige _____

6. Um wie viel Uhr endet in der Regel Ihr Arbeitstag?

3-4 Uhr 4-5 Uhr 11-12 Uhr 12-13 Uhr 13-14 Uhr
 14-15 Uhr 15-16 Uhr 16-17 Uhr 17-18 Uhr
 Ich habe keine festen Arbeitszeiten Sonstige _____

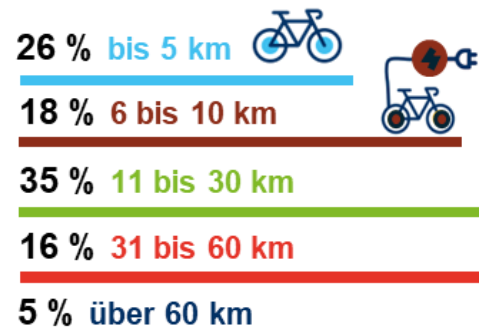
1

HINTERN HOCH!

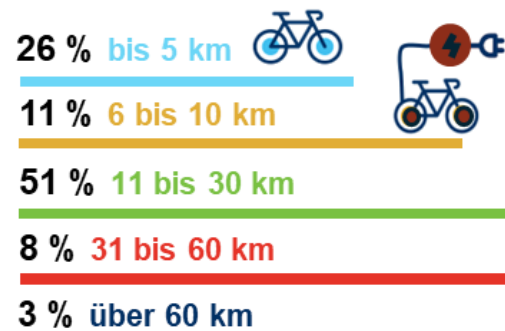
statt FüÙe hoch!
Mobilität neu denken!

Mitarbeitendenbefragungen

Wie weit ist Ihr Arbeitsort ungefähr von Ihrem Wohnort entfernt ? (in km)

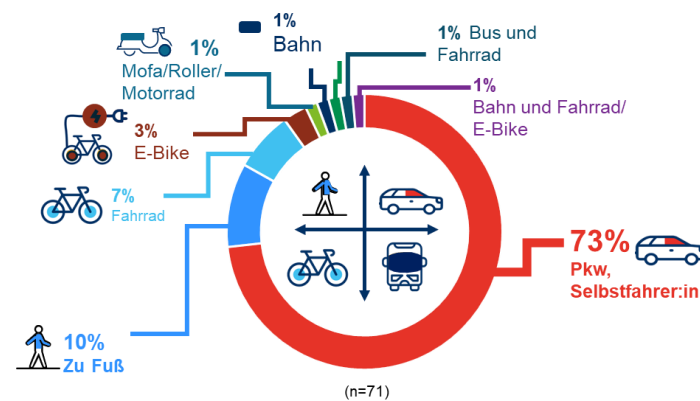
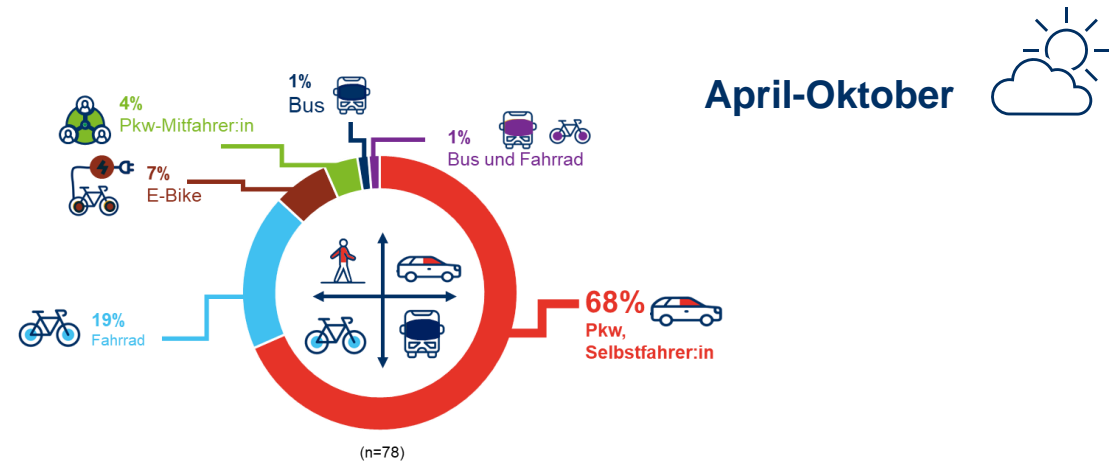


(n=82)



(n=72)

Welches Verkehrsmittel nutzen Sie auf Ihrem Arbeitsweg?



HINTERN HOCH!

Bestandsanalyse

Zur Verfügung gestellte Daten
der Stadtverwaltung
(Gebäudemanagement,
Personalabteilung, TBZ,)

Recherche (Best-Practice)

Erreichbarkeitsanalysen

Stellplatzerhebung (Fahrräder)

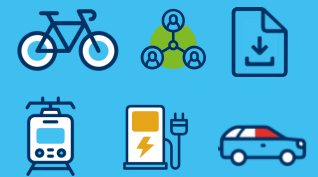
Mitarbeitendenbefragung



Handlungs-
erfordernisse

Gemeinsamer
Austausch

Maßnahmen



Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten
(Kommune, Landkreis, Unternehmen)

HINTERN HOCH!

Maßnahmensteckbriefe für digitalen Werkzeugkasten

- Inhaltliche Beschreibung
- Handlungsschritte
- Zeitrahmen
- Akteure
- Kosten
- Hinweise für die Umsetzung
- Good-Practice-Beispiele

metropolregion hamburg



Fahrrad-Infrastruktur

Um die Nutzung des Fahrrades für den Arbeitsweg attraktiv zu machen, ist es wichtig, infrastrukturelle Maßnahmen am Betriebsstandort umzusetzen. Betriebe sind gut beraten, eine hochwertige betriebsinterne Fahrradinfrastruktur z. B. durch überdachte und gesicherte Radabstellanlagen bereitzustellen. Umkleidekabinen, Duschen, Spinde, E-Bike Lademöglichkeiten und Reparaturstationen können weitere Angebote sein, die zeigen, dass radelnde Mitarbeitende willkommen sind und Radverkehrsförderung im Betrieb ernst genommen wird.

Handlungsfeld
Förderung der Fahrradnutzung auf dem Arbeitsweg

Zeiträume
kurz- bis mittelfristig (< 1 bis 5 Jahre)

Akteure
Geschäftsleitung, Nachbarunternehmen, Mitarbeitende, Anbieter, ADFC

Kosten
gering (< 5.000 €), mittel (5.000-10.000 €)

Handlungsschritte

- ggf. Prüfung eines geeigneten Standortes zur Errichtung von neuen Radabstellanlagen (z. B. eingangsnah, barrierefrei)
- Auswahl von geeigneten Anbietern für Radabstellanlagen (s. Lieferantenübersicht ADFC-empfohlene Abstellanlagen)
- ggf. Ersatz veralteter Vorderradhalter durch moderne Radanlehnbügel
- Bedarfsgerechte Erweiterung der Abstellanlagen (überdacht, abschließbar, videoüberwacht, Reparaturstation, Spinde)
- Wegweisung, Markierung und Beleuchtung von Radabstellanlagen
- Einrichtung von Abstellplätzen für spezielle Fahrräder: E-Bikes, Lastenräder, Cargo-Bikes
- ggf. Kooperation mit Nachbarfirmen (gemeinsame Finanzierung)

HINTERN HOCH!
statt Füße hoch!

metropolregion hamburg

Hinweise für die Umsetzung – Qualitätsmerkmale Fahrradabstellanlagen

- Guter, sicherer Halt aller Fahrradgrößen und -typen ohne Beschädigungsgefahr
- Gute Zugänglichkeit zum bequemen Ein- und Ausparken mit ausreichend Bewegungsraum
- Einschränkungen der Barrierefreiheit sollten vermieden werden
- Diebstahlschutz durch Anschlussmöglichkeit von Rad / Rahmen
- Einfache Reinigung und übersichtliche Gestaltung, ausreichend lichte Höhe
- Beleuchtung und Sichtbarkeit der Anlage

Fahrrad-Infrastruktur am Unternehmensstandort

Folgende Eigenschaften sollten Radabstellanlagen aufweisen: schnelle und einfache Zugänglichkeit (u. a. ebenerdig, wenn möglich ohne Treppenstufe, ohne selbstzufallende Türen), eingangsnah Anordnung, hohe Standsicherheit der Fahrzeuge, witterungsgeschützt und zugangsbeschränkt. Als Anlagentypen bieten sich Anlehnbügel mit / ohne Überdachung, Abstellräume in EG, Doppelstockparkanlagen oder Fahrradboxen im öffentlichen Raum / integriert im Gebäude an. Es ist zu prüfen, ob für die Einrichtung von Radabstellplätzen eingangsnah Pkw-Stellplätze umgewandelt werden können. Um Zeit und Kosten zu sparen, kann mit Nachbarfirmen kooperiert werden.

Zusätzlich ist es von Vorteil, neben Fahrradabstellanlagen weitere Service-Angebote (Reparaturstation, Werkzeug, Luftpumpe etc.) und E-Ladesäulen umzusetzen, um eine ganzheitliche Radverkehrsinfrastruktur zu schaffen. Service-Angebote sind einfache und i. d. R. kostengünstige Maßnahmen, die Nutzungshemmnisse des Radfahrens abbauen können und das Radfahren komfortabler und angenehmer gestalten. Parallel dazu wird empfohlen, Umkleide- und Duschmöglichkeiten für radelnde Mitarbeitende sowie Schließfächer und Schränke bereitzustellen.

Quelle: Umland.de
ADFC - Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (e.V.) Leitungsstelle/Abteilung Arbeit und Gesundheit
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (2019) Umkleenormen, Fahrrad-Anlehnbügel, Abstellanlagen im öffentlichen und Gewerbetreibenden
ADFC - Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (2023) Leitungsstelle/Abteilung Arbeit und Gesundheit

Good-Practice-Beispiel



Am Standort Forchheim hat die Siemens Healthineers AG u. a. eine eigene E-Bike-Station aufgebaut. Hier besteht die Möglichkeit, E-Bikes sicher abzustellen und die Räder oder Akkus entsprechend zu laden. Es wurden Ladeschränke für die Akkus installiert. Darüber hinaus sind wettergeschützte Fahrradabstellanlagen geschaffen worden. 2022 wurde das Unternehmen als fahrradfreundlicher Arbeitgeber vom ADFC mit Silber zertifiziert.

HINTERN HOCH!
statt Füße hoch!

➔ Entwickelte Handlungsansätze Unternehmen in der gesamten Metropolregion zugänglich machen

➔ Abrufbar auf der Website der Metropolregion Hamburg

HINTERN HOCH!
statt Füße hoch!

Umsetzungsansätze – Expert:innenaustausch

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

HINTERN HOCH!

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung



Stadt
Neumünster

Süderelbe AG
Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg

Sharing

Fuhrpark

Mobilitätsbudget

Interne Organisation

HINTERN HOCH!

statt Füße hoch!
Mobilität neu denken!


Sharing

Fuhrpark

Mobilitätsbudget

Interne Organisation

metropolregion hamburg



© Planersocietät

Dienstwege - Sharing

Carsharing als ein externe Mobilitätsdienstleistung stellt eine sinnvolle Ergänzung oder Alternative zur Dienstwagenflotte des Unternehmens dar. Die Vorteile ergeben sich aus einem breiten Pool unterschiedlicher Fahrzeuge, der Flexibilität bei spontanen Buchungen, geringer Arbeitsaufwand durch Wegfall von Wartung / Verwaltung der Fahrzeuge und den geringen Fixkosten. Um die Verkehrsverlagerung voll auszuschöpfen, sollten Carsharing Fahrzeuge den Mitarbeitenden (kostenlos, kostengünstig) auch für den privaten Gebrauch angeboten werden.

Handlungsfeld
Optimierung von Dienstwegen / Dienstreisen (Fuhrpark)

Zeitraumen
kurzfristig (< 1 Jahr)

Akteure
Geschäftsleitung, Nachbarunternehmen, Carsharing-Anbieter, Stadtverwaltung

Kosten
gering bis mittel (< 5.000 € bis 10.000 €)

Handlungsschritte

- Auswahl von geeigneten (lokalen) Anbietern für Carsharing
- Kommunikation mit Akteuren zur Implementierung von Carsharing, bzw. Stationen im Stadtgebiet / Unternehmensnähe (Stadtverwaltung, Anbieter, (Nachbar-)Firmen etc.)
- Ggf. Auswahl eines geeigneten Standortes für Carsharing (eingangsnah)
- Verankerung der Nutzung in Dienstreiserichtlinie (Pflicht bei Pkw-Fahrten)
- Kommunikation des Carsharings an Mitarbeitende
- Ggf. Kooperation mit Nachbarfirmen (gemeinsame Finanzierung, Interessensbekundung)

HINTERN HOCH!

Hinweise für die Umsetzung – Carsharing-Modelle

- Stationsbasiertes Carsharing: Autos müssen an der Ausleihstation wieder zurückgegeben werden.
- Free-Floating-Modell: Fahrzeuge können an einem beliebigen, aber frei zugänglichen Ort wieder zurückgegeben werden.
- Corporate Carsharing: Firmeninternes Teilen von Dienstwagen einer Flotte. Fahrzeuge sind nicht personengebunden, sondern können flexibel je nach Bedarf genutzt werden. Einsparung von Kosten und Ressourcen.
- E-Carsharing: Carsharing mit einer E-Fahrzeug-Flotte.

Sharing am Unternehmensstandort

In einer dynamischen Geschäftswelt ist es heutzutage unerlässlich, dass Unternehmen ihre Mobilität effizient, und nachhaltig gestalten. Traditionelle Firmenwagenmodelle erfordern häufig hohe Kosten und Verwaltungsaufwand. Die Integration von Carsharing als Firmenwagen, kann hier ein flexible, bequeme und kostengünstige Mobilitätslösung für Dienst- und Arbeitswege sein.

Das Angebot von öffentlichem Carsharing in Unternehmen funktioniert in der Regel nach dem gleichen Modell wie bei der Nutzung durch Privatpersonen. Für die geschäftliche Nutzung eignen sich stationsbasierte Fahrzeuge eher, da sie an festen Orten stehen (ideal in Unternehmensnähe) und im Voraus (minuten-, stunden- oder tageweise) reserviert werden können. Denkbar ist es, als teilnehmendes Unternehmen mit den Carsharing-Anbietern exklusive Reservierungen (Blockbuchungen) innerhalb der Geschäftszeiten vertraglich zu vereinbaren. Dadurch können Fahrzeuge für das jeweilige Unternehmen in vorher definierten Zeiträumen exklusiv vorenthalten werden, was Verfügbarkeit garantiert.

Neben dem Modell des öffentlichen Carsharings ist das Corporate Carsharing als Fortentwicklung des firmeneigenen Fahrzeugpools zu verstehen. Hierbei werden Carsharing Fahrzeuge eines Anbieters exklusiv für das Unternehmen zur alleinigen Nutzung zur Verfügung gestellt. Dadurch lässt sich betrieblicher Verkehr und bisher genutzter Parkraum reduzieren.

Good-Practice-Beispiel

Stadtverwaltung Dresden setzt auf Carsharing/ Nutzungsvertrag um weitere vier Jahre verlängert



© eAuto/ René Fritschkowitz

Die Dresdner Stadtverwaltung nutzt für ihren Fuhrpark das stationäre Carsharing der stadtmobil Sachsen CarSharing GmbH. Bislang konnten dadurch Neuanschaffung von Pkws vermieden und der Fuhrpark verkleinert werden. Bewährt hat sich dieses Modell besonders, da sich die Stationen unmittelbar an den Verwaltungsstandorten befinden und die Mitarbeitenden die Carsharing-Fahrzeuge im Anschluss an Dienstfahrten weiternutzen dürfen.

HINTERN HOCH!

HINTERN HOCH!

statt FüÙe hoch!
Mobilität neu denken!

Agenda

- Begrüßung
- Stand des Projektes „Betriebliches Mobilitätsmanagement“
- Umsetzungsansätze – Expert:innenaustausch:
 - Car-Sharing (Flow Carsharing GmbH - Florian Kolberg)

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

Parken

Finanzielle Anreize


Fahrgemeinschaften

Parken

Finanzielle Anreize

Fahrgemeinschaften





metropolregion hamburg



Parken und Parkraummanagement

Effizientes Parkraummanagement kann ein wirksamer Push-Faktor sein, um die Pkw-Nutzung auf dem Arbeitsweg zu optimieren.

Zum einen kann die Parkplatzsuche reduziert werden, was die Zufriedenheit der Mitarbeitenden fördert, weiter können die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung in umweltfreundliche Alternativen investiert werden. Pkw-Stellplätze können ebenfalls reduziert werden, oder nur noch Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden, welche darauf angewiesen sind.

	Handlungsfeld Optimierte Pkw-Nutzung auf dem Arbeitsweg
	Zeiträume mittelfristig (1-5 J.)
	Akteure Geschäftsleitung, Betriebsräte, Stadt- und Regionalverwaltungen.
	Kosten €

Handlungsschritte

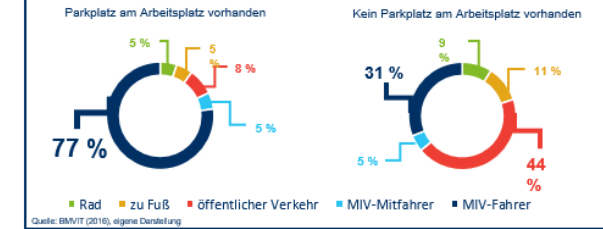
- Prüfung, welche Parkmöglichkeiten von den Mitarbeitenden gewünscht werden
- Prüfung, welche Parkmöglichkeiten gewährt werden können (Abstimmung mit Geschäftsleitung, Betriebsrat etc.)
- Prüfung, dass für alle Mitarbeitenden die auf Parkmöglichkeiten angewiesen sind, diese denen gewährt werden können
- Koordinierung, Evaluation und Monitoring der Beförderungsangebote z.B. durch Mobilitätsbeauftragten
- Kommunikation der Maßnahmen gegenüber Mitarbeitenden z.B. im Intranet oder per E-Mail

HINTERN HOCH!
statt FüÙe hoch!

Hinweise für die Umsetzung – beispielhafte Maßnahmen

- Parkberichtigungen zeitlich befristet (z.B. 1 Jahr)
- Parkraumbewirtschaftung: Entgelt für die tatsächliche Inanspruchnahme eines Parkplatzes
- Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung für Förderung umweltverträglicher Alternativen einsetzen
- Stellplätze nur für Mitarbeitende mit sehr weit entferntem Wohnort oder ohne Alternative zum Pkw
- Verringerung der Stellplatzanzahl
- E-Ladesäulen einrichten/ausweiten
- Reservierte Parkplätze für E-Fahrzeuge

Verkehrsmittelwahl in Abhängigkeit vom Parkplatzangebot



Good-Practice-Beispiel



KONZERT

- Konzertiertes Parkraummanagement als Baustein einer nachhaltigen Campusmobilität an der TU Dresden
- Einführung eines digitalen Stellplatzmanagementsystems mit „Ticketing“ und Monitoring-System
- Zusammenarbeit von TU Dresden, Landeshauptstadt Dresden, Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
- Pilotprojekt zur Akzeptanz und Wahrnehmung der Mobilitätsmanagementstrategien sowie Erprobung erforderlicher Verwaltungsabläufe

Quelle: <https://mobil-gewinnt.de/Beispiel/61/konzert>

© TU Dresden

HINTERN HOCH!
statt FüÙe hoch!

HINTERN HOCH!

statt FüÙe hoch!
Mobilität neu denken!

Agenda

- Begrüßung
- Stand des Projektes „Betriebliches Mobilitätsmanagement“
- Maßnahmen – Expert:innenaustausch:
 - Car-Sharing (Flow Carsharing GmbH - Florian Kolberg)
 - E-Ladeinfrastruktur (SWN - Matthias Krökel, nonox pro GmbH Matthias Behrens)

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung



Stadt
Neumünster

Süderelbe AG
Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg

Finanzielle Anreize

Fuhrpark

Infrastruktur

Service-Angebote

Sharing

HINTERN HOCH!

statt FüÙe hoch!

Mobilität neu denken!



Finanzielle Anreize

Fuhrpark

Infrastruktur

Service-Angebote

Sharing

metropolregion hamburg

© Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
CC BY-ND

Finanzielle Anreize

Finanzielle Anreize können eine große Wirkung haben, die Mitarbeitenden direkt anzusprechen, um so zum Umstieg auf die Nutzung des Fahrrades für den Arbeitsweg zu überzeugen und Begeisterung zu schaffen. Unternehmen sind bei der Ausgestaltung relativ frei und können unterschiedliche Kostenvorteile gewähren. Eine flankierende Maßnahme ist beispielsweise das Angebot des Bikeleasings. Aber auch ein intern organisiertes Bonussystem für radelnde Mitarbeitende oder die Kostenübernahme für Fahrradtickets in der Bahn können umgesetzt werden.

	Handlungsfeld Förderung der Fahrradnutzung auf dem Arbeitsweg
	Zeiträumen kurz- bis mittelfristig (< 1 bis 5 Jahre)
	Akteure Geschäftsleitung, Fahrradhändler, Mitarbeitende, Dienstradleasing-Anbieter
	Kosten mittel (5.000 € - 10.000 €)

Handlungsschritte

- Prüfung, welche finanziellen Anreize von den Mitarbeitenden gewünscht werden
- Prüfung, welche finanziellen Anreize gewährt werden können (Abstimmung mit Geschäftsleitung, Betriebsrat etc.)
- Prüfung, dass für alle Mitarbeitende die finanziellen Anreize gewährt werden können (Arbeitsverträge, Tarifvertrag etc.)
- ggf. Kooperation mit Verkehrsunternehmen, DB, Fahrradhändlern, Dienstradleasing-Anbietern, Nachbarfirmen etc.
- Koordinierung, Evaluation und Monitoring der finanziellen Anreize z. B. durch Mobilitätsbeauftragten
- Kommunikation und Bewerbung der finanziellen Vorteile gegenüber (neuen) Mitarbeitenden

HINTERN HOCH!

Hinweise für die Umsetzung – beispielhafte Maßnahmen

- Bikeleasing-Modell
- Finanzielle Anreize für die Fahrradnutzung (z. B. Vergütung durch km-Geld, Bikesharing, Fahrrad statt Pkw-Stellplatz, Vergünstigungen bei Händlern)
- Übernahme von Mietkosten für Fahrradboxen beim Abfahrts- und / oder Zielbahnhof
- Kostenübernahme des Fahrradtickets im ÖPNV
- Nutzung der Firmenfahrräder auch für private Zwecke
- Dienstliche Nutzung von privaten Fahrrädern wird bezuschusst

Finanzielle Anreize zur Fahrradnutzung im Unternehmen

Finanzielle Anreize können zur Zufriedenheit und Imageverbesserung bei Mitarbeitenden und Bewerber:innen beitragen. Zudem können Unternehmen die Regelungen zu Kostenvorteilen selbst ausformulieren und verabschieden. Je nach Unternehmenskultur kann es vorteilhaft sein, ausgewählte Akteursgruppen wie z. B. bestimmte Abteilungen oder den Betriebsrat in die Überlegungen und Abstimmungen miteinzubeziehen.

Um eine langfristige Nutzung des Fahrrades auf dem Arbeitsweg zu gewährleisten, sollte die Geschäftsführung möglichst kontinuierlich finanzielle Mittel für die Radverkehrsförderung vorsehen. Diese können situationsspezifisch unterschiedlich geeignet sein und müssen im Einzelfall geprüft werden.

Als besonders wirksame Maßnahme zur Förderung der Fahrradnutzung unter den Beschäftigten gilt das Bikeleasing per Gehaltsumwandlung. In diesem Fall profitieren Beschäftigte und Unternehmen von finanziellen Vorteilen bei Steuern und Sozialabgaben. Außerdem lässt sich das Bikeleasing mit wenig Aufwand etablieren. Die Radverkehrsförderung kann auch für Mitarbeitende von Vorteil sein, die nicht in einer fahrradfreundlichen Distanz zum Arbeitsort wohnen. Etwa, indem der Arbeitgeber Kosten für Bikesharing-Angebote, Fahrradtickets in der Bahn/Bus oder die Miete für Fahrradboxen am Ausgangs- und/oder Zielbahnhof ganz oder anteilig übernimmt.

Good-Practice-Beispiel

Die Firma Feldbinder Spezialfahrzeuge GmbH bietet ihren Mitarbeitenden ein attraktives Bikeleasing-Modell an. In Zusammenarbeit mit einem örtlichen Fahrradhändler wird eine persönliche Beratung bei der Auswahl des passenden Modells sowie Service angeboten. Mit Hilfe eines Bikeleasing-Portals kann das komplette Bikeleasing digital verwaltet werden. Eine kurze Informationsbroschüre informiert die Mitarbeitenden über das Angebot.

© Feldbinder Spezialfahrzeuge GmbH

HINTERN HOCH!

HINTERN HOCH!



Agenda

- Begrüßung
- Stand des Projektes „Betriebliches Mobilitätsmanagement“
- Maßnahmen – Expert:innenaustausch:
 - Car-Sharing (Flow Carsharing GmbH - Florian Kolberg)
 - E-Ladeinfrastruktur (SWN - Matthias Krökel, nonox pro GmbH Matthias Behrens)
 - Fahrrad-Leasing (E-Bike Store Küstenrad – Felix Habke, JobRad GmbH – Meike Chavarría)

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

Finanzielle Anreize

Beförderungsangebot

Interne Organisation

HINTERN HOCH!

Finanzielle Anreize

Beförderungsangebot

Interne Organisation

metropolregion hamburg

Finanzielle Anreize

Finanzielle Anreize sind ein wirksames Mittel, um die ÖPNV-Nutzung auf dem Arbeitsweg zu fördern. Durch subventionierte oder kostenfreie ÖPNV-Tickets kann der Umstieg von privaten Fahrzeugen auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel attraktiver gestaltet werden, was sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile bietet. Diese Maßnahmen verringern die individuellen Fahrtkosten der Mitarbeitenden, reduzieren den Straßenverkehr und die damit verbundenen Emissionen.

	Handlungsfeld Förderung der ÖPNV-Nutzung auf dem Arbeitsweg
	Zeiträumen kurzfristig (< 1 J.), mittelfristig (1-5)
	Akteure Geschäftsleitung, ÖPNV-Unternehmen, Mitarbeitende
	Kosten mittel (50-100€ /Mitarbeitende)

Handlungsschritte

- Abfrage, welche finanziellen Anreize von den Mitarbeitenden gewünscht werden
- Abwägung, welche finanziellen Anreize gewährt werden können (Abstimmung mit Geschäftsleitung, Betriebsrat etc.)
- Prüfung, dass für alle Mitarbeitende die finanziellen Anreize gewährt werden können (Arbeitsverträge, Tarifvertrag etc.)
- ggf. Kooperation mit Verkehrsunternehmen, DB, Shuttle-Services etc.
- Koordinierung, Evaluation und Monitoring der finanziellen Anreize z.B. durch Mobilitätsbeauftragten
- Kommunikation und Bewerbung der finanziellen Vorteile gegenüber Mitarbeitenden u. neuen Mitarbeitenden

HINTERN HOCH!
Justus Fährmann

metropolregion hamburg

Hinweise für die Umsetzung – beispielhafte Maßnahmen

- Bezuschusstes/kostenloses Deutschlandticket
- Bezuschussung/Kostenübernahme BahnCard 50/100
- Finanzielle Anreize für die ÖPNV-Nutzung (z.B. Vergütung durch km-Geld)
- Fahrtickets zum Testen von Bus und Bahn
- Kostenübernahme des Fahrradtickets in ÖPNV
- Nutzung der BahnCard und des Deutschlandtickets auch für private Zwecke

Finanzielle Anreize zur ÖPNV-Nutzung im Unternehmen

Finanzielle Anreize zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) können entscheidend dazu beitragen, Mitarbeitende langfristig für den Arbeitsweg zum Umstieg auf den ÖPNV zu motivieren. Ein bezuschusstes oder kostenloses Deutschlandticket ermöglicht es Mitarbeitenden, bundesweit günstig und bequem Busse und Bahnen zu nutzen. Die Zuschussung oder Kostenübernahme von BahnCards 50 oder 100 unterstützt zusätzlich, insbesondere bei regelmäßigen Bahnreisen.

Weitere Anreize wie die Vergütung durch Kilometergeld für die Nutzung des ÖPNV und die Übernahme der Kosten für Fahrradtickets im ÖPNV machen den Umstieg noch attraktiver. Zudem erleichtern Fahrtickets zum Testen von Bus und Bahn den ersten Schritt und helfen, die Vorteile der umweltfreundlichen Verkehrsmittel kennenzulernen. Diese Maßnahmen fördern nicht nur die langfristige Nutzung des ÖPNV, und tragen somit zur Verbesserung der Umwelt bei, sondern erhöhen auch die Attraktivität von Unternehmen für Arbeitnehmer.

Good-Practice-Beispiel

Deutschlandticket für Landesbedienstete 21,55 Euro monatlich

- Arbeitgeberzuschuss der Landesverwaltung von monatlich 25 Euro zum Deutschlandticket für Landesbedienstete
- Finanzieller Anreiz für die Beschäftigten des Landes Baden-Württemberg, auf den ÖPNV umzusteigen
- Ziele der Landesverwaltung: Förderung nachhaltiger Mobilität sowie Positionierung des Landes als attraktiver Arbeitgeber

Quelle: <https://vm.baden-wuerttemberg.de>

© Land Baden-Württemberg

HINTERN HOCH!
Justus Fährmann

HINTERN HOCH!

Agenda

- Begrüßung
- Stand des Projektes „Betriebliches Mobilitätsmanagement“
- Maßnahmen – Expert:innenaustausch:
 - Car-Sharing (Flow Carsharing GmbH - Florian Kolberg)
 - E-Ladeinfrastruktur (SWN - Matthias Krökel, nonox pro GmbH Matthias Behrens)
 - Fahrrad-Leasing (E-Bike Store Küstenrad – Felix Habke, JobRad GmbH – Meike Chavarría)
 - Jobticket (SWN NAH.SH Jobticket – Marc Lange)

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

Handlungsfelder



Förderung der
Fahrradnutzung auf
dem Arbeitsweg



Kommunikation /
Management der
Mobilitätsangebote



Förderung alternativer
Verkehrsmittel für
Dienstwege / Dienstreisen



Förderung der ÖPNV-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Optimierte Pkw-
Nutzung auf dem
Arbeitsweg



Home-Office und
Digitalisierung

Kooperationen

Aktionstage

Informationen

Personal

HINTERN HOCH!


Kooperationen

Aktionstage

Informationen

Personal

metropolregion hamburg



© Planersocietät

Kooperationen

Bevor Maßnahmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement umgesetzt werden, ist es sinnvoll, sich mit benachbarten Betrieben oder der Kommunalverwaltung auszutauschen und abzustimmen, da oft ähnliche Interessen und Herausforderungen bestehen. Dabei sind Strukturen für eine langfristige Zusammenarbeit zu schaffen. Bei möglichen Kooperationspartner:innen bietet sich eine Verknüpfung mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement an. Zum Beispiel kann durch eine Zusammenarbeit mit einem örtlichen Fahrradladen Bewegung und Mobilität gefördert werden.

	Handlungsfeld Kommunikation und Management
	Zeiträume kurzfristig (< 1 Jahr), Daueraufgabe
	Akteure Kommunen, Wirtschaftsförderung, ÖPNV, umliegende Unternehmen, Sharing-Anbieter, Fahrradgeschäfte
	Kosten gering (< 5.000 €)

Handlungsschritte

- Bestehende Kooperationspartner:innen prüfen
- Identifikation potenzieller (weiterer) Kooperationspartner:innen
- Rahmenbedingungen mit den Kooperationspartner:innen klären
- Klare Vereinbarungen und regelmäßige Kommunikation durchführen
- Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und Verstärkung der Zusammenarbeit
- Netzwerkaufbau durch Kooperationen und strategische Partnerschaften
- Evaluation der Zusammenarbeit, ggf. Anpassung der Kooperationsvereinbarungen

HINTERN HOCH!
Ladet Video hoch

Hinweise für die Umsetzung

- Klare Vereinbarungen, regelmäßige Evaluation und Feedback sowie das Aufzeigen langfristiger Perspektiven sind wesentliche Aspekte bei der Gestaltung nachhaltiger Kooperationen.
- Der langfristige Kontakt, insbesondere zu den Kommunen, um kontinuierlich über das Thema betriebliches Mobilitätsmanagement informiert und im Austausch zu bleiben, kann wesentlich zur regionalen Entwicklung des Themas betriebliches Mobilitätsmanagement beitragen.

Möglichkeiten

- Regelmäßiger Kontakt und Austausch mit Kommune und Wirtschaftsförderung über Themen des betrieblichen Mobilitätsmanagements
- Kooperationen mit umliegenden Unternehmen (im Gewerbegebiet), z. B.:
 - Fahrradinfrastruktur
 - Mobilitätsplattform
 - Aktionstage
- Kooperation mit Verkehrsunternehmen (Job-Ticket, Anbindung)
- Kooperation mit Sharing-Anbieter (Carsharing, Bike-Sharing)
- Kooperation mit örtlichen Fahrradhändler:innen (Dienststradleasing, Service, Reparatur)
- Kooperation im Rahmen von Aktionstagen (Mobilitätsworkshops, Fahrradaktionstagen)

Good-Practice-Beispiel



© Stadt Halle (Saale) / Thomas Ziegler

„Autofreier Tag“ im Rahmen der EMW

Leipziger Unternehmen, Initiativen und Verbände kooperieren im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche.

Um die Menschen in Leipzig für die hohe Flächenbelegung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu sensibilisieren und für eine multimodale sowie intermodale Mobilität zu gewinnen, haben CleverShuttle, die seecon Ingenieure, teilAuto und Verkehrswende Leipzig im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) ein Netzwerk zur Kooperation geknüpft.

HINTERN HOCH!
Ladet Video hoch

HINTERN HOCH!

statt FüÙe hoch!

Mobilität neu denken!

Agenda

- Begrüßung
- Stand des Projektes „Betriebliches Mobilitätsmanagement“
- Maßnahmen – Expert:innenaustausch:
 - Car-Sharing (Flow Carsharing GmbH - Florian Kolberg)
 - E-Ladeinfrastruktur (SWN - Matthias Krökel, nonox pro GmbH Matthias Behrens)
 - Fahrrad-Leasing (E-Bike Store Küstenrad – Felix Habke, JobRad GmbH – Meike Chavarría)
 - Jobticket (SWN NAH.SH Jobticket – Marc Lange)
 - Betriebliche Gesundheitsförderung (AOK Nordwest – Carolin-Viktoria Kühl)

Ausblick

HINTERN HOCH!

statt FüÙe hoch!
Mobilität neu denken!

Digitaler Werkzeugkasten

- Ab 30. September verfügbar
- Erste Maßnahmen enthalten
- Unternehmen der Metropolregion Hamburg



Fahrrad-Infrastruktur

Um die Nutzung des Fahrrades für den Arbeitsweg attraktiv zu machen, ist es wichtig, infrastrukturelle Maßnahmen am Betriebsstandort umzusetzen. Betriebe sind gut beraten, eine hochwertige betriebsinterne Fahrradinfrastruktur z. B. durch überdachte und gesicherte Radabstellanlagen bereitzustellen. Umkleidekabinen, Duschen, Spinde, E-Bike Lademöglichkeiten und Reparaturstationen können weitere Angebote sein, die zeigen, dass radelnde Mitarbeitende willkommen sind und Radverkehrsförderung im Betrieb ernst genommen wird.

Handlungsfeld
Förderung der Fahrradnutzung auf dem Arbeitsweg

Zeitraumen
kurz- bis mittelfristig (< 1 bis 5 Jahre)

Akteure
Geschäftsleitung, Nachbarunternehmen, Mitarbeitende, Anbieter, ADFC

Kosten
gering (< 5.000 €), mittel (5.000-10.000 €)

Handlungsschritte

- ggf. Prüfung eines geeigneten Standortes zur Errichtung von neuen Radabstellanlagen (z. B. eingangsnah, barrierefrei)
- Auswahl von geeigneten Anbietern für Radabstellanlagen (s. Lieferantenübersicht ADFC-empfohlene Abstellanlagen)
- ggf. Ersatz veralteter Vorderradhalter durch moderne Radanlehnbügel
- Bedarfsgerechte Erweiterung der Abstellanlagen (überdacht, abschließbar, videoüberwacht, Reparaturstation, Spinde)
- Wegweisung, Markierung und Beleuchtung von Radabstellanlagen
- Einrichtung von Abstellplätzen für spezielle Fahrräder: E-Bikes, Lastenräder, Cargo-Bikes
- ggf. Kooperation mit Nachbarfirmen (gemeinsame Finanzierung)

HINTERN HOCH!

Hinweise für die Umsetzung – Qualitätsmerkmale Fahrradabstellanlagen

- Guter, sicherer Halt aller Fahrradgrößen und -typen ohne Beschädigungsgefahr
- Gute Zugänglichkeit zum bequemen Ein- und Ausparken mit ausreichend Bewegungsraum
- Einschränkungen der Barrierefreiheit sollten vermieden werden
- Diebstahlschutz durch Anschließmöglichkeit von Rad / Rahmen
- Einfache Reinigung und übersichtliche Gestaltung, ausreichend lichte Höhe
- Beleuchtung und Sichtbarkeit der Anlage

Fahrrad-Infrastruktur am Unternehmensstandort

Folgende Eigenschaften sollten Radabstellanlagen aufweisen: schnelle und einfache Zugänglichkeit (u. a. ebenerdig, wenn möglich ohne Treppenstufe, ohne selbstzufallende Türen), eingangsnah Anordnung, hohe Standsicherheit der Fahrzeuge, witterungsgeschützt und zugangsbeschränkt. Als Anlagentypen bieten sich Anlehnbügel mit / ohne Überdachung, Abstellräume in EG, Doppelstockparkanlagen oder Fahrradboxen im öffentlichen Raum / integriert im Gebäude an. Es ist zu prüfen, ob für die Einrichtung von Radabstellplätzen eingangsnah Pkw-Stellplätze umgewandelt werden können. Um Zeit und Kosten zu sparen, kann mit Nachbarfirmen kooperiert werden.

Zusätzlich ist es von Vorteil, neben Fahrradabstellanlagen weitere Service-Angebote (Reparaturstation, Werkzeug, Luftpumpe etc.) und E-Ladesäulen umzusetzen, um eine ganzheitliche Radverkehrsinfrastruktur zu schaffen. Service-Angebote sind einfache und i. d. R. kostengünstige Maßnahmen, die Nutzungshemmnisse des Radfahrens abbauen können und das Radfahren komfortabler und angenehmer gestalten. Parallel dazu wird empfohlen, Umkleide- und Duschmöglichkeiten für radelnde Mitarbeitende sowie Schließfächer und Schränke bereitzustellen.

Good-Practice-Beispiel



Am Standort Forchheim hat die Siemens Healthineers AG u. a. eine eigene E-Bike-Station aufgebaut. Hier besteht die Möglichkeit, E-Bikes sicher abzustellen und die Räder oder Akkus entsprechend zu laden. Es wurden Ladeschränke für die Akkus installiert. Darüber hinaus sind wettergeschützte Fahrradabstellanlagen geschaffen worden. 2022 wurde das Unternehmen als fahrradfreundlicher Arbeitgeber vom ADFC mit Silber zertifiziert.

HINTERN HOCH!

➔ Entwickelte Handlungsansätze Unternehmen in der gesamten Metropolregion zugänglich machen

➔ Abrufbar auf der Website der Metropolregion Hamburg

HINTERN HOCH!

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

HINTERN HOCH!

statt FüÙe hoch!
Mobilität neu denken!